

# Abstracts

## Schwerpunkt

*Reimers, Ute*

### **The “Unwritten Law” of Language Choice in STEM Doctoral Dissertations: A Case Study in the German-speaking Context**

The number of doctoral dissertations written in English by non-native doctoral candidates from the STEM fields has been growing vastly. However, little is known about the role of this language choice in the German context. Therefore, this article presents two supervisors’ perspectives, elicited with the help of guideline-based interviews and examined by means of qualitative content analysis. The results show in how far the “unwritten law” to write their final dissertation in English plays a major role for doctoral candidates in the STEM fields to become full members of their discipline’s community of practice. Furthermore, implications are drawn for future writing consultations to best address and handle the issue of language choice.

*Holste, Alexander/Gebhardt, Torben/Schmidt, Felix/Spielberg, Eike*

### **Bachelorarbeiten von Ingenieur\*innen mit Blended Learning vorbereiten – Schreibdidaktische Methoden in Seminaren des BMBF-Projekts TextING**

Trotz der hohen Zahl an Studienabbrüchen in den Ingenieurwissenschaften aufgrund fehlender (Schreib-)Kompetenzen werden letztere an deutschen Hochschulen zumeist nicht als Teil des Curriculums gefördert, sodass eine Beschäftigung extra-curricular erfolgen muss. Dem widmet sich das BMBF-Projekt flexING, Teilprojekt TextING. Der Artikel stellt die Rahmenbedingungen für das Desiderat dar, das epistemische Schreiben zu fördern. Im Anschluss werden die Techniken vorgestellt, Studierende über einen Schreiblehrgang im E-Portfolio-Format an das Ziel heranzuführen, erfolgreich ihre Bachelor-Arbeit in Zusammenarbeit mit den Fächern zu verfassen. Wesentliches Element dieser Schreibaufgabe ist die ingenieurwissenschaftliche Literaturrecherche.

*Mudoh, Annett*

### **Schreiben in den MINT-Fächern am Beispiel eines Workshops für Informatiker\*innen**

Der Text beschreibt die Entwicklung und Erprobung des didaktischen Konzepts für einen Schreibworkshop für Informatiker\*innen an der Georg-August-Universität Göttingen. Es folgt eine Reflexion über die Erfahrungen während des Workshops. Ein Ausblick befasst sich mit der Verknüpfung von Schreiben und Informatik.

## Forum

*Fiegenbaum, Laura/Springhorn, Johanna*

### **Peer Learning in schreibintensiven Lehrveranstaltungen. Ein (schreib-)didaktischer Vorschlag**

Der Besuch einer Lehrveranstaltung und das Schreiben einer Hausarbeit erfolgen oftmals nacheinander. Studierende arbeiten allein an ihrem Schreibprojekt und verpassen die Möglichkeit, sich inhaltlich mit ihren Kommiliton\*innen, die vor den gleichen Herausforderungen stehen, über ihre Hausarbeiten auszutauschen. In diesem Beitrag wird ein Format skizziert, bei dem schreibdidaktisch ausgebildete Peer-Tutor\*innen kooperative Lehr- und Lernarrangements, die am „Peer Learning“-Ansatz orientiert sind, konsequent über eine ganze Lehrveranstaltung hinweg anleiten und Studierende schon in der Vorlesungszeit in ihrem Schreibprozess unterstützen.

*Damm, Nadja*

### **„Ich erlebte mich nie als Schreiber\*in.“ Ein schreib- und Feedback-intensives Seminar unter Mitarbeit einer Writing Fellow**

Schreibintensive Seminare, Textfeedback, die Zusammenarbeit mit Writing Fellows und eine Bilingualität von Laut- und Gebärdensprache sind noch die Ausnahme in der hochschulischen Lehre. Der Beitrag gibt Einblick in ein Seminar zur Öffentlichkeitsarbeit für die Menschenrechte, in dem die o. g. Aspekte eine Rolle spielten. Nach einer allgemeinen Einführung in und Begründung des Seminarkonzepts werden einzelne Elemente vertieft dargestellt und die entsprechenden Erfahrungen ausgewertet: 1. die Bedeutung des Text-Feedbacks im Kurs, 2. die begleitende Beratung durch eine Peer Writing Fellow sowie 3. das Lernfeld Gebärdensprache als zweite Sprache im Seminarkontext, die auch auf das Seminarthema „Menschenrechte“ zurückverweist.

*Lebock, Sarah*

### **Wann bin ich wer? Peer-Berater\*innen im Spannungsverhältnis**

Peer-Berater\*innen nehmen während eines Beratungsgespräches teilweise intuitiv, teilweise bewusst verschiedene Rollen ein. Dieser Artikel soll einen Beitrag zur Reflexion über das Spannungsverhältnis zwischen der Expert\*innen und Prozessberatungsrolle leisten, um die Selbstprofessionalisierung in der Rolleneinnahme zu fördern. Dafür werden auf theoretischer Ebene die konträren Arbeitsweisen beleuchtet, auf denen beide Rollen basieren. Zur Betrachtung von möglichen Einflussfaktoren auf die Rolleneinnahme wird ein selbst entwickeltes Modell präsentiert, welches zum Austausch über diese Faktoren motivieren soll. Zuletzt wird eine praktische Möglichkeit zur gezielten Reflexion über die eigene Rolleneinnahme anhand eines Fragebogens vorgeschlagen.

*Lücke, Janina*

### **Freud-voller beraten!? Der psychodynamische Ansatz in der Schreibberatung**

In der Schreibberatung werden vor allem der nichtdirektive und der systemische Beratungsansatz angewandt und thematisiert. Dagegen wurde der psychodynamische Ansatz im Kontext von Schreibberatung bislang fast gar nicht bzw. nur unzureichend berücksichtigt. Ziel dieses Beitrags ist, die Kernaspekte des psychodynamischen Ansatzes vorzustellen und herauszuarbeiten, wie diese in der und zur qualitativen Weiterentwicklung der Schreibberatungspraxis genutzt werden können. Zunächst werden die Grundgedanken, die Beziehungsgestaltung und die Gesprächstechniken der psychodynamischen Beratung erläutert. Daraufhin wird gezeigt, wie die Schreibberatung schon jetzt Techniken dieses Ansatzes nutzt und wo noch Potenzial zu intensiverer Anwendung besteht.

*Rothe, Daniela*

### **Wie man die eigenen Gedanken ordnet und bessere Texte schreibt**

Schreibprojekte beginnen mit Notizen – mit dem Festhalten von spontanen Einfällen, der Aufzeichnung dessen, was man recherchiert und liest, und dem Versuch, Ideen auf dem Papier zu präzisieren. Langfristig brauchbare Notizen anzufertigen und diese so zu ordnen, dass sie eine produktive und stets verfügbare Arbeitsgrundlage für den Schreib- und Denkprozess bilden, ist das Anliegen des von Sönke Ahrens vorgelegten Buches „Das Zettelkastenprinzip. Erfolgreich wissenschaftlich Schreiben und Studieren mit effektiven Notizen.“ Schritt für Schritt erläutert der Autor, wie man notiert, Notizen verzettelt und so verknüpft, dass man dabei auf neue Gedanken kommt. Das kann man analog oder digital tun und am besten mit System.

*Bissels, Andreas*

### **Reflektiert und professionell vortragen. Rezension zu „Präsentieren und Referieren“ von Markus Grzella, Kristina Kähler und Sabine Plum**

Der Ratgeber „Präsentieren und Referieren“ gibt einsichtsvolle Hilfestellungen für die Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen – im Hochschulkontext und darüber hinaus. Das praxisnahe Lehrbuch richtet sich vorrangig an Studierende und Berufseinsteiger\*innen, ist aber auch für Lehrende (und Schreibberater\*innen) uneingeschränkt empfehlenswert.